

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 7 / Umwelt
Bearbeitet von: Frau Krämer / Herrn Dr. Kraft

Datum
19.08.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie

10.09.2002

Betreff:

**Sitzung der städt. Baumkommission am 10.07.2002;
hier: Beschlussempfehlungen**

In der beiliegenden Niederschrift sind die von der städtischen Baumkommission in ihrer Sitzung am 10.07.2002 getroffenen Empfehlungen zur weiteren Behandlung städtischer Bäume und Gehölzflächen aufgeführt.

Sie werden hiermit gemäß § 6 Absatz 4 der „Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Siegen“ vom 16.06.1998 (Baumschutzsatzung) in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 29.11.2001 dem Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie des Rates der Stadt Siegen zur Kenntnis gegeben.

Im Auftrag

Schul

Anlagen: 1

Stadt Siegen
Fachbereich 7
Abt. 7/4 - Umwelt
68.80.07/2.2

Siegen, den 10.07.2002

N i e d e r s c h r i f t **über die 19. Sitzung der städtischen Baumkommission** **am 10.07.2002**

Beginn der Sitzung: 9.00 Uhr
Ende der Sitzung: 10.45 Uhr

Teilnehmer:

Herr Schlabach	-	CDU als Vorsitzender
Herr Zips	-	SPD
Herr Vetter	-	UWG
Frau Gelling	-	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Hoffmann	-	BUND
Herr Unterbäumen	-	Fachbereich 8 - Grünflächen
Herr Düber	-	Fachbereich 8 - Grünflächen
Herr Fischer	-	Fachbereich 8 - Grünflächen
Herr Dr. Kraft	-	Fachbereich 7 – Umwelt, zugleich als Schriftführer
Herr Wäldchen	-	Baumschutzsachverständiger

Die Mitglieder der Baumkommission hatten zu folgenden Tagesordnungspunkten Beschlussempfehlungen zu treffen:

TOP 1 - Mitteilungen der Verwaltung

Bezugnehmend auf die Anregung von Herrn Vetter vom 21.03.2002 zur Verwendung städtischer Bäume als Spielgeräte auf Kinderspielplätzen teilte Herr Düber mit, dass hierfür in jedem Fall ein Herstellernachweis erforderlich sei, um einen Versicherungsschutz zu gewährleisten. Dieser sei jedoch für selbst hergerichtete Baum-Spielgeräte kaum zu bekommen. Er werde die Neue Arbeit Siegerland darauf hinweisen, dass hier ggf. ein neues Arbeitsfeld bestehe.

Herr Düber teilte weiter mit, dass in Absprache mit der Abteilung Straßenbau der Beschluss zur Entfernung der Esche an der Achenbacher Straße, Nähe Johannishöhe (TOP 16 der Sitzung am 20.06.02) zunächst ausgesetzt wurde, bis die Straßenplanung weiter konkretisiert worden ist.

Bezugnehmend auf den geäußerten Wunsch schlug Herr Düber vor, am Mittwoch, den 14.08.2002 die diesjährige Exkursion der Baumkommission durchzuführen. Als Ziele sei ein Besuch im Rombergpark, Dortmund und der Landesschule des Landesverbandes der Bezirks- und Kleingärtner in Lünen möglich. Dieser Vorschlag traf auf allgemeine Zustimmung.

TOP 2 - Verschiedenes

Herr Schlabach teilte mit, dass er am Kinderspielplatz Oberschelden an einigen dort stehenden Bäumen Beschädigungen der Rinde festgestellt habe, die weiter kontrolliert und ggf. behandelt werden sollten.

Herr Vetter erkundigte sich nach dem Stand der Ermittlungen bezüglich der baubedingten Baumschäden an der Strasse „Im Wiesental“. Herr Dr. Kraft sagte zu, diesbezüglich tätig zu werden.

TOP 3 - Kastanie, Frankfurter Straße

Herr Düber teilte einleitend mit, dass am 09.07.2002 der Wurzelbereich der Kastanie im Bürgersteig freigelegt wurde, um dem Gutachter eine bessere Beurteilung des Wurzelhorizontes zu ermöglichen. Ziel des Ortstermins solle sein, ein sicheres Votum der Baumkommission für die weitere Vorgehensweise zu bekommen, wobei nach Möglichkeit der Baum erhalten werden sollte.

Herr Vetter wies darauf hin, dass seiner Kenntnis nach während der Bauarbeiten im Jahr 1996 alle Wurzeln im Bürgersteig bis in 1,5 m Tiefe beseitigt wurden.

Im Rahmen der anschließenden Ortsbesichtigung wurde von Herrn Wäldchen (Baumgutachter) folgende Beurteilung der Situation abgegeben:

Es ist zunächst davon auszugehen, dass sich aufgrund der Versiegelung und zurückliegender Baumaßnahmen auf der Straßenseite (Frankfurter Straße) des Baumes kein Wurzelkörper mehr ausbilden konnte.

Der aufgegrabene Bereich im Bürgersteig wies drei Starkwurzeln auf, die in der Regel bis in eine Tiefe von max. 1 m angetroffen werden können. An einer Starkwurzel war eine verletzungsbedingte Wundholzbildung mit einem weitgehend verfaulten Wurzelinneren erkennbar; ihre Haltefähigkeit wurde als nur noch begrenzt eingestuft.

Die Tatsache, dass im Bürgersteig alle Wurzeln bis 1,5 m Tiefe abgetrennt wurden, ist im Hinblick auf die Standfestigkeit als beunruhigend zu bewerten, da sich nur hier Haltewurzeln ausgebildet haben.

Als Ergebnis stellte Herr Wäldchen fest, dass die Standfestigkeit des Baumes bereits heute eingeschränkt ist und in den kommenden Jahren noch weiter abnehmen wird. Es sollte deshalb ein Kronenrückschnitt vorgenommen werden, um den Baum zu stabilisieren. Zwar sei auch ein fachgerechter Rückschnitt als gravierender Eingriff in den Baum zu bewerten, zur Erhaltung der Stabilität sei er jedoch unumgänglich. Der Rückschnitt sollte dabei möglichst während der Vegetationsperiode durchgeführt werden, da der Baum zu diesem Zeitpunkt die besten Abschottungsreaktionen aufweise.

Nach dem Kronenrückschnitt sollte nach 3-4 Jahren überprüft werden, ob an den Schnittstellen eine neue Triebbildung als Zeichen für eine noch vorhandene Vitalität eingesetzt hat. Sollte diese nicht erkennbar sein, sei eine Fällung des Baumes unumgänglich.

Abschließend plädierte Herr Wäldchen allgemein dafür, dass künftig der Baumschutz stärker bei Baumaßnahmen berücksichtigt werden müsse. Im Wurzelbereich von Großbäumen sei eine Handschachtung oft die einzige Lösung, um irreparable Wurzelschäden zu verhindern. Diese Vorgehensweise sei auch aus Sicht der Kostengründe erforderlich, da Großbäume immer auch einen beträchtlichen Vermögenswert darstellen.

Herr Schlabach dankte dem Gutachter für seine fachlichen Ausführungen und stellte fest, dass diese eine gute Grundlage für die von der Baumkommission zu treffende Entscheidung darstellen.

Schlabach
Vorsitzender

Dr. Kraft
Schriftführer